

S-II-E/JS

**Oktoberfest 2019,
Schluss- und Erfahrungsbericht****An das
Referat für Arbeit und Wirtschaft, Fachbereich 6 Veranstaltungen (RAW-FB 6)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in obiger Sache übermittle ich folgenden Beitrag:

Das Stadtjugendamt München, Fachstelle Jugendschutz (S-II-E/JS), betreibt während des Oktoberfestes die Jugendschutzstelle im Service-Zentrum Theresienwiese.

Eine der zentralen Aufgaben der Jugendschutzstelle ist die Betreuung und Unterstützung von in Not geratenen Kindern und Jugendlichen bis zur Zuführung an ihre Erziehungsberechtigten oder andere geeignete Betreuungspersonen. Bei gegebenem Bedarf werden auch erforderliche Hilfsangebote eingeleitet.

Tägliche Kontrollgänge in den Festzelten und auf dem Festgelände unterstützen zudem die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes (JuSchG) und der Oktoberfestverordnung.

Die Jugendschutzstelle beinhaltet zudem ein Angebot für Familien (Wickel- und Stillecke), welches gut angenommen und teils stark frequentiert war.

Aufgrund konzeptioneller Weiterentwicklungen hat sich die Jugendschutzstelle in diesem Jahr organisatorisch neu aufgestellt. So konnte eine tägliche Besetzung der Jugendschutzstelle von 15.00 bis 01.00 Uhr mit bis zu zwei hauptamtlichen Fachkräften sowie drei Hilfskräften gewährleistet werden. Mit der Ausweitung des Präsenzdienstes vor Ort sowie einer Intensivierung der Kooperation mit Polizei und Sanitätsdienst konnten in diesem Jahr deutlich mehr Kinder und Jugendlichen betreut werden.

Betreute Kinder und Jugendliche	Summe	davon alkoholisiert
Kinder unter 14 Jahren (0 bis 13 Jahre)	23	0
davon bis 20:00 h	22	
davon nach 20:00 h	1	
Jugendliche unter 16 Jahren (14 und 15 J.)	20	13
davon bis 20:00 h	8	
davon nach 20:00 h	10	
Jugendliche ab 16 Jahren (16 und 17 J.)	26	20
GESAMT	69	33

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 23 Kinder im Alter zwischen 0 und 13 Jahren betreut. In den meisten Fällen handelte es sich dabei um Kinder, die von ihren Eltern / Betreuungspersonen getrennt wurden. Eine Zusammenführung mit den Eltern / Betreuungspersonen konnte in allen

Fällen zeitnah erreicht werden.

Des Weiteren wurden in diesem Jahr 46 Jugendliche (2018: 16) betreut. Dabei lag der Anteil an alkoholisierten Jugendlichen bei 33 (2018: 7). In fast allen Fällen konnte eine Abholung der Jugendlichen durch die sorgeberechtigten Eltern vor Ort erreicht bzw. ein sicherer Heimweg organisiert werden. Lediglich in zwei Fällen musste eine Inobhutnahme der Jugendlichen durch das Stadtjugendamt erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

